



für das Mittlere Rheintal ANZEIGER

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Mittleres Rheintal
gegründet 2008

Nr. 3 | KW 5 | 3. Jahrgang
Freitag, 5. Februar 2010

BALDAUF OPTIK
LIEBEN SCHMÜCK

Werner Baldauf A-6840 Götzis,
Marktstraße 6, Tel. 05523/62528

*Epheringe
bei Baldauf*

PETER GÖTZIS KOBLACH
DACH FASSADE SPENGLER

Industriestraße 5
6840 Götzis

Tel. 05523/62851
Fax 05523/62851-4

www.peterdach.at

Kumma hält noch mehr zusammen

Die vier Kummenberggemeinden Götzis, Altsch, Mäder und Koblach haben dieser Tage ihre ohnedies schon gute Zusammenarbeit weiter gefestigt. Zahlreiche Projekte werden in Zukunft auch gemeindeübergreifend geplant und durchgeführt.

Seite 2

Ihr Blumenfachgeschäft & Gärtnerei in Ihrer Nähe

rosenwaibel

Mäder, Tel. +43 5523 625 41
Bregenz, Rankweil und Altsätten CH
www.rosenwaibel.com



Olympiaticket gelöst

Der Götzner Bobpilot Jürgen Loacker ist einer von drei Vorarlbergern, die das Ticket für die Olympischen Spiele in Vancouver gelöst haben.

KARL GRABUSCHNIGG
6833 Klaus • Walgaustr. 16
Tel. 05523 62401 • www.sportpokal.at

BEI UNS FINDEN SIE EINE Riesenauswahl an edlen Glaswaren und Bastelbedarf

Pokale • Bastelbedarf
Geschenke • Glaswaren

die Metzgerei in altsch

kopf

Der gutbürgerliche
Party-service

Martin Kopf KG • 6844 Altsch
Tel.: 0 55 76 / 725 46

Crazy PC
Holzschuster KG
schneidit guat

Ihr Computerpartner im Ländle

- | Verkauf | Beratung | Fachhandel |
- | Reparatur aller Marken |
- | Netzwerkbetreuung |
- | Garantieabwicklung |

Lustenauerstrasse 78
A-6845 Hohenems
Tel.: +43 5576 779090
office@crazy-pc.at
www.crazy-pc.at

musikpaul
MUSIK FACH HANDEL
...ma hört's!

zocom
Q3 HANDY
VIDEO RECORDER
DAS PERFEKTE TOOL FÜR BOOTLEGS.

€ 249,-

Bahnhofstraße 7a, 6840 Götzis,
Tel. 0 55 23 / 62418, www.musikpaul.at

HEINZLE SPENGLEREI
FLACHDACH • FASSADE

Koblach / Götzis 05523-62343
www.heinzle-spenglerei.at

Kumma-Gemeinden sind sich einig

Das räumliche Entwicklungskonzept setzt ein deutliches Zeichen der Zusammenarbeit

Die vier Bürgermeister von Altsch, Götzis, Koblach und Mäder setzten dieser Tage ein noch deutlicheres Zeichen in Richtung regionale Zusammenarbeit.

In den Gemeindevertretungen wurde der Beschluss für ein Konzept der regionalen Entwicklung gefasst. Im Möslestadion wurde das in Vorarlberg erste über die Gemeindegrenzen hinaus erarbeitete Raumentwicklungskonzept „REK amKumma“ präsentiert.

„Mehr denn je wird es in Zukunft notwendig sein, über den eigenen Kirchturm hinaus zusammen zu arbeiten und die Region in den Mittelpunkt zu stellen“, betont der Bürgermeister und Sprecher der Region, Werner Huber. Er und seine Amtskollegen Brändle, Siegele und Mayrhofer informierten dieser Tage über das „Räumliche Entwicklungskonzept am Kumma“. Das Bekenntnis zur intensiven Zusammenarbeit haben die vier Gemeinden Altsch, Götzis, Koblach und Mäder bereits im Jahr 2002 gegeben.

Impulsgeber Vision Rheintal

Mit der Gründung der Initiative Vision Rheintal setzte das Land vor fünf Jahren einen wichtigen Baustein für den Entwicklungsprozess des Rheintals. Beteiligt haben sich an dieser Initiative alle 29 Rheintalgemeinden. Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissler sieht Vision Rheintal als Impulsgeber und Gefäß für aktuelle und sachpolitische Themen: „Für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung von Regionen braucht es zu Beginn die Diskussion mit den Betroffenen.“ Vision Rheintal befasst sich mit Themen wie Siedlungs- und Betriebsgebiete oder Mobilität, Naherholung und Natur, Kinderbetreuung, neue Wohnformen für Senioren usw..

„Wir haben in der Region vor Jahren beschlossen, zusammen zu arbeiten und so Synergien vermehrt zu nutzen“, erläutert Huber den Beginn der Zusammenarbeit. Ein gemeinsames Leitbild wurde unter großer Bürgerbeteiligung erarbeitet und im Dezember 2007 präsentiert. Dem Bekenntnis aller vier Gemeinden, die im Leitbild



Landesrat Rüdissler und die Bürgermeister Siegele, Huber, Mayrhofer und Brändle bei der Präsentation.

formulierten Grundsätze umzusetzen, folgten auch Taten: Seit Ende 2008 etwa betreiben die vier Gemeinden einen gemeinsamen Ortsbus, der den öffentlichen Verkehr wesentlich attraktiver macht.

Gemeinsam planen

Zwischen Frühjahr 2008 und Sommer 2009 haben Bevölkerung, Interessensvertretungen, Politik und Gemeindeverwaltungen ein räumliches Entwicklungskonzept erarbeitet. In 20 Workshops haben 150 Bürgerinnen und Bürger in fünf Arbeitsgruppen Perspektiven und Entwicklungsgrundsätze sowie Ziele und Handlungsanleitungen erarbeitet. Jede Arbeitsgruppe wurde von einem Bürgermeister als „Göte“ begleitet.

Zu den Themen Siedlung und Bauen, Natur und Freiraum, Wirtschaft, Mobilität sowie Soziales wurden 27 Handlungsfelder ausgearbeitet. Sie reichen von der Entwicklung der Zentren bis zur Positionierung der Region, von Kindern bis zu Senioren. „Erst auf Grund der Auseinandersetzung in den einzelnen Arbeitsgruppen und der Zusammenfassung der Ergebnisse wurde klar, wie die Handlungsfelder miteinander vernetzt sind“, so Rainer Siegele, Bürgermeister von Mäder. Nur durch die Berücksichtigung dieser Querbezüge sei es möglich, einen Lebensraum zu gestalten, der für unter-

schiedliche Interessen und Bedürfnisse Platz biete.

Vielfältige Handlungsfelder

Beispielsweise wurde beim Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Regionale Baukultur“ eine gemeinsame „Charta für das Bauen amKumma“ definiert. Zur Positionierung der Region als „2-Stadien-Region“ soll der öffentliche Verkehr im Gebiet Götzis-Mösle und Altsch-Schnabelholz ausgebaut werden und die zwei Stadien durch einen Fuß- und Radweg verbunden werden.

Regionale Infrastruktur soll verstärkt gebündelt und abgestimmt werden: Kindergartensprengel werden geöffnet sowie an den Gemeindegrenzen gemeinsame Kindergärten entstehen. Bei den Betriebsgebieten gehe es darum, künftig gemeinsam die Flächen zu erwerben. Definition: Erreichbarkeit durch Individualverkehr, Erschließung durch den öffentlichen Verkehr, Mindestgröße und Verträglichkeit mit der Struktur.

Auch der konsequente Weg zur sanften Mobilität findet sich im Konzept: Das Fuß- und Radwegenetz soll in der gesamten Region ausgebaut und wo möglich verbunden werden. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs hat klare Priorität vor dem Individualverkehr.

Breites regionales Angebot

Wichtig ist den vier Gemeinden neben dem Regionenbewusstsein aber, dass der einzelne Bürger in „seinem“ Ort bestimmte Serviceleistungen findet. Altachs Bürgermeister Gottfried Brändle dazu: „Durch die bereits geplante Errichtung von „Sozialzentren“ in Koblach und Mäder wird sichergestellt, dass künftig alle Gemeinden der Region über eine gute Grundversorgung im sozialen Bereich verfügen. Über den zusätzlichen Ausbau von lokalen Anlaufstellen werden künftig noch bessere Beratungs- und Hilfeleistungen angeboten. Das Zusammenwirken und die Vernetzung der Angebote ergibt dabei den großen Nutzen.“

Verein am Kumma

Bereits im Jahr 2005 gründeten die vier Gemeinden den Verein „Region amKumma“, um die Entwicklungen der Gemeinden „amKumma“ zu fördern. Beschlüsse, die die Region am Kumma betreffen, werden in der Vollversammlung gefasst. Der Vorstand des Vereins besteht aus den vier Bürgermeistern. Noch im Dezember 2009 wurde in den Gemeinden der Beschluss zum „REK amKumma“ gefasst. „Die vier Orte verpflichten sich damit, die im Konzept definierten regionalen Lösungsvorschläge bei künftigen Entscheidungen in ihrer Gemeinde zu berücksichtigen“, so Bürgermeister Fritz Maierhofer.